

**Modellbau** Heinz Bigler stellt seine originalgetreuen Dampfschiffe an der Dübi-Mäss aus

# Mit Volldampf ins kleinste Detail

Heinz Bigler gibt dem Begriff «Detailverliebtheit» eine ganz neue Bedeutung. Auf seinen Modellbooten ist jede Einzelheit dem Original nachempfunden. Seine preisgekrönten Werke zeigt er in Dübendorf.

Max Hugelshofer

Unwichtige Details gibt es nicht für Heinz Bigler. «Es tut mir weh, wenn ich sehe, dass ein Modellbauer für die Planken einer wunderschönen Segeljacht Mahagoniholz verwendet hat», sagt er. Zwar sei das Original aus diesem Holz gefertigt, im kleineren Masstab stimme dann aber die Grösse der Maserung überhaupt nicht mehr. Diese muss beim Masstab 1:10 ebenfalls zehn Mal kleiner sein als im Original.

In Biglers Wohnung in einem Block in Greifensee stehen nebst einigen Dampfmaschinen drei Bootsmodelle. Die einzigen drei Dampfboote, die der Rentner je gebaut hat. In ihnen stecken aber hunderttausende von Arbeitsstunden. Fast jedes Teil daran – ob aus Holz oder Metall – hat er extra angefertigt. Alle Schiffe sind voll funktionstüchtig. Es sind eigentlich keine Modelle, sondern echte Dampfschiffe, die einfach etwas klein geraten sind.

## Es begann an der Dübi-Mäss

Die zwei neueren Boote zeigt Bigler vom 28. April bis 1. Mai in Dübendorf. An der Dübi-Mäss widmet sich die Sonderschau heuer dem Thema Modellbau. Dies war bereits 1987 so. Und genau an diesem Anlass hat es Biggel «den Ärmel reingewonnen», wie er sagt.

Damals stand der gelernte Feinmechaniker noch voll im Berufsleben, hatte einen Job, der ihm alles abforderte. Zum Abschalten nahm er sich einem Hobby aus seiner Kindheit wieder an: dem Modellbau. Wie viele andere setzte er Bausätze zusammen und liess seine Schiffe am Sonntag auf dem Greifensee fahren. An der Dübi-Mäss traf er dann aber eine Gruppe von Engländern, die dort ihre Modell-U-Boote ausstellten. Sie waren extra für die Ausstellung samt Familien in ihren Kleintransportern von Nordengland nach Dübendorf gefahren. Man kam in Kontakt und Bigler erzählte einem der Engländer von seinem Traum: Ein altes Dampfschiff von Grund auf aufzubauen. Dieser verschwand in seinem Transporter und kam ein paar Minuten später mit einem Bild eines Schiffes zurück: der «Branksome» von der Schiffsbaugesellschaft

## Volksinitiative Tempo 50/30 für Dübendorf

# Die GEU holt andere Parteien mit an Bord

Der Stadtrat prüft die von der GEU lancierte Volksinitiative zu Tempo 50/30. Das Komitee besteht inzwischen aus diversen Parteivertretern.

Im vergangenen November hat die Gruppe Energie und Umwelt (GEU) beschlossen, eine Volksinitiative zu lancieren. Sie will in Dübendorf das Verkehrsmodell Tempo 50/30 umsetzen. Inzwischen hat sich ein Initiativkomitee gebildet, das mit Dübendorfer Vertreterinnen und Vertretern aus den Parteien BDP, CVP, EVP, FDP, Grüne, SP und GEU breit abgestützt ist. Dazugestossen sind neben GEU-Vertretern namentlich Gaby Gossweiler (FDP), Reto Heeb (CVP), Peter Jann (Grüne), Edith Jöhr (BDP), Andrea Kennel Schneider (SP), Stefan Kunz (Grüne), Matthias Maag (EVP), Dominic Müller (CVP) und Thomas Stalder (EVP).

Die Initiative hat damit den Reifegrad erreicht und wird vom Initiativko-



Heinz Bigler mit seinem jüngsten «Baby». Für die «Dolly» hat er extra eine originalgetreue Dampfmaschine konstruiert. (max)

Brockbanks of Windermere. Es war Liebe auf den ersten Blick. Bigler: «Ein so schönes Dampfboot hatte ich noch nie gesehen.» Der Engländer versprach ihm, Pläne aufzutreiben, doch Bigler rechnete nicht wirklich damit, je wieder etwas von ihm zu hören. Doch einen Monat später brachte der Pöstler mehrere Kartonrollen und das Projekt «Branksome» begann.

## Arbeiten wie ein Besessener

Von dem Moment an verbrachte Bigler jede freie Minute in seiner Werkstatt, die er im Elternhaus im Aargau eingerichtet hatte. Seine Frau und die zwei Kinder begleiteten ihn jeweils gerne, weil es bei den Grosseltern, die Kaninchen und Hühner züchteten, immer genügend zu tun gab. Seine Frau unterstützt ihn auch heute noch bei seinem Hobby, auch wenn dieses viel Zeit in Anspruch nimmt. Bigler arbeitete wie ein Besessener von sechs Uhr morgens bis spät in die Nacht. Der Engländer, der inzwischen einer seiner besten Freunde ist, belieferte ihn mit weiteren Plänen des Bootes, das im Original in einem Museum nahe dessen Heimatdorf im See liegt. Ein halbes Jahr später hatte Bigler bereits eine erste Reise samt

Familie an den Lake Windermere hinter sich. Dort schoss er nicht nur hunderte von Detailfotos, er freundete sich auch mit dem Museumsbesitzer an und erhielt die Ehre, mit der echten «Branksome» ausfahren zu können.

## Neid und Missgunst

Als das Modell zwei Jahre später fertig war, schlug es in der Modellbauszene ein wie eine Bombe. «Ich darf ohne zu übertreiben behaupten, dass es eine ganze Klasse detailgetreuer war als alles, was es bisher gegeben hatte», sagt Bigler. An der grössten Modellbaumesse in London, der «Model Engineer Exhibition», holte er die Goldmedaille und vom Museumsbesitzer erntete er viel Lob für sein Modell. «Er fand kein Detail, das nicht stimmte», erinnert sich Bigler. «Es war eine schöne Zeit. Die Engländer haben meine Arbeit neidlos bewundert und sich mit mir darüber gefreut.» Die Neider kamen später. Etwa an der Europameisterschaft in Holland. Zwar holte sich Bigler auch dort Gold, die altgedienten Modellbauer schätzten es aber gar nicht, dass ihnen ein Neuling, der alles anders machte als sie, die Schau stahl. An der WM in Tschechien gab es dann nur noch Silber für Bigler,

obschon mehr als 80 Prozent der Besucher sein Modell zum Sieger der Ausstellung gewählt hatten. Es folgte noch ein Versuch an der WM in der Schweiz, die Bigler mitorganisierte. Doch auch dort blieb ihm mit einer Silbermedaille der volle Erfolg verwehrt und Bigler hatte genug von den Wettkämpfen.

Noch lange nicht genug hatte er aber vom Modellbauen. Auf die «Branksome» folgte die «Bat», ebenfalls ein Boot, das auf dem Lake Windermere zu Hause ist. Dieses Modell übertraf das erste in Sachen Präzision. Die vorläufige Krönung ist allerdings «Dolly», das älteste Dampfboot der Welt. Das Original wurde 1850 erbaut, sank 1895 und geriet in Vergessenheit. 1960 wurde es von Tauchern wiederentdeckt, 1962 gehoben und restauriert. «Das Boot selbst gefällt mir nicht besonders, aber seine Geschichte fasziniert mich und viele technischen Details sind aussergewöhnlich», sagt Bigler. An diesem Boot arbeitete er zehn Jahre lang. Unter anderem konstruierte er die Dampfmaschine nach strengen Vorgaben des Originals selbst. Öffentlich gezeigt hat er es noch nicht. Das spart er sich für die Dübi-Mäss auf. Vielleicht sorgt es dort ja dafür, dass es jemand anderem «den Ärmel reinnimmt».

## Elternbildung

### Games, Chat und Communities

Ein Workshop zu den Themen Games, Chat und Communities soll am Donnerstag, 10. März, von 19.30 bis 22 Uhr mit praktischen Übungen am PC Eltern zeigen, wie sie ihr Kind in die Welt von Chat und Communities einführen können. Dies ist ein wichtiger Prozess, den sie nicht anderen überlassen sollten.

Die Organisation «zischitig.ch» thematisiert die Chancen und Risiken der virtuellen Welt. Eltern stellen sich dazu oft viele Fragen. Welche Anwendungen sind gefährlich? Was soll und darf mein Kind ausprobieren? Wo lauern pädokriminelle Machenschaften? Ab wann ist mein Kind computersüchtig? Wie kann ich mein Kind schützen?

Unter Anleitung werden die Eltern die populärsten Chat- und Community-Dienste ausprobieren und so in die faszinierende Welt digitaler Medien eintauchen. Die Eltern können ihre eigenen Laptops mitbringen und auf diesen auch gleich eine wirksame Kindersicherung installieren. Es stehen auch Geräte zur Verfügung. Zum Schluss bleibt Zeit für Fragen und Austausch mit den Fachpersonen von «zischitig.ch, Joachim Zahn und Claudia Engesser.

Anmeldungen nimmt die Elternbildung bis zum 25. Februar per E-Mail [elternbildung@duebendorf.ch](mailto:elternbildung@duebendorf.ch) oder unter der Telefonnummer 044 821 93 59 entgegen. Die Kosten betragen 50 Franken. Sprengt ein Kursbeitrag das Budget, stellt die Elternbildung gerne Bildungsgutscheine aus. (e)

## REKLAME

**2 für 4**

Spalten Sie Ihr Neugeld (max. CHF 100'000.00) zu je der Hälfte auf eine 2-jährige bzw. 4-jährige Kassenobligation. Beide Anlagen verzinsen wir zum höheren 4-Jahres-Zins. In Uster, Dübendorf oder Volketswil. [www.bsu.clientis.ch](http://www.bsu.clientis.ch)

**Clientis**  
Bezirkssparkasse Uster  
SEIT 175 JAHREN

312602

## Anmeldefrist

### Das Dorffest 2012 will vorbereitet sein

Zahlreiche Vereine, Marktstände und Attraktionen werden das Stadtzentrum vom 31. August bis 2. September 2012 in einen grossen Festplatz verwandeln und der Dübendorfer Bevölkerung Grossartiges bieten.

Wiederum setzt sich das Organisationskomitee (OK) aus zehn Mitgliedern und Freunden von Jugendmusik und Stadtmusik Dübendorf zusammen.

Die Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren. Wer als Verein ebenfalls dabei sein möchte, kann sich ab sofort anmelden. Die Anmeldeformulare sowie weitere Informationen findet man unter [www.dorffaescht-duebendorf.ch](http://www.dorffaescht-duebendorf.ch).

Die Anmeldefrist läuft bis am 31. März 2011. Auch Nicht-Vereinen wird ein Blick auf die Website empfohlen, um sich über den weiteren Verlauf und die Attraktionen am Fest selber zu informieren. (e)

## Subito

### Kaffee und Kuchen am Sonntag

Am Sonntag, 13. Februar, ist das «Subito» an der Usterstrasse 18a wiederum für den Sonntags-Träff geöffnet.

Es bietet sich Gelegenheit für ein gemütliches Zusammensein bei Kaffee und Kuchen.

Von 14 bis zirka 16.30 Uhr erwarten die Gastgeberinnen junge und ältere Besucherinnen und Besucher. Wer selber einen Kuchen backen oder sonst etwas Süßes mitbringen will, ist dazu herzlich eingeladen. (e)